



Diplomanden- und Doktorandenseminar  
des Instituts für Informatik

## Interessenerfassung zur Personalisierung von Touren mit mobilen Informationssystemen und deren Auswirkungen auf das Verhalten von Touristen

Ronny Kramer, Hochschule Zittau-Görlitz (FH)

Im Rahmen des Forschungsprojektes VESUV galt es eine mobile Anwendung zur Unterstützung von Touristen, in Form individuell zugeschnittener Touren inklusive Darbietung begleitender Informationen zu Sehenswürdigkeiten, in Görlitz zu entwickeln. In wissenschaftlicher Hinsicht ergaben sich zwei wesentliche Herausforderungen: Die Erfassung von Interessen im mobilen Kontext sowie die Analyse und Auswertung der Einflüsse einer solchen mobilen Anwendung auf das tatsächliche Verhalten von Touristen.

Zur Lösung ersterer Fragestellung wurden drei verschiedene Konzepte zur Erfassung von Interessen mittels einer mobilen Anwendung entwickelt. Diese Konzepte wurden in einem Feldversuch in Görlitz im Sommer 2005 mit 235 Touristen evaluiert und verglichen. Hauptziel der Untersuchung war es herauszufinden inwiefern ein Semantic Matching Algorithmus in der Lage war konkrete Sehenswürdigkeiten aufgrund der zuvor ermittelten allgemeinen Interessen von Touristen zu bewerten, sodass die persönliche Rangfolge der Touristen selbst widerspiegelt wird. Hierzu wurde der Spearman Korrelationskoeffizient berechnet welcher klar herausstellt, dass zwischen beiden Ranglisten ein eindeutiger Zusammenhang besteht, und dass Problem der Interessenerfassung für diesen Fall gelöst wurde.

Unter Einbeziehung dieser Ergebnisse wurden zwei verschiedene Versionen des dynamischen Stadtführers komplett entwickelt und instrumentiert um in einem erneuten Feldversuch im Sommer 2006 das Verhalten der Touristen damit zu studieren. Während der Planer Modus auf einem Tourplan basiert und Informationen automatisch liefert (push), bietet der Explorer den Touristen die Möglichkeit sich frei zu bewegen und Informationen aktiv abzurufen (pull). Als Vergleichsgruppe dienten Touristen die nur mit einem GPS Logger ausgestattet waren. Die Ergebnisse offenbaren deutlich, dass Touristen mit einem mobilen Informationssystem 4 Mal mehr Attraktionen erfahren und sich dort doppelt so lange aufhalten wie jene Touristen die mit herkömmlichen Mitteln, wie gedruckten Stadtplänen und Reiseführern eine Destination erkunden. Diese Erkenntnisse sind von enormer Wichtigkeit für Destination Management Organisationen und können in Zukunft helfen die Destinationen noch vielfältiger und attraktiver für Touristen zu machen und deshalb ihre Aufenthalte zu verlängern.

Donnerstag den 9. November 2006  
13.00 Uhr in Raum 106